

Volke und seinem Kaiser nicht den geringsten Anlaß zu feindlichem Angriff. Endlich fand sich ein seltsamer Vorwand. Die Spanier, deren Thron erledigt war, boten dem Prinzen Leopold von Hohenzollern, einem entfernten Verwandten des preußischen Königshauses, ihre Krone an. Gegen diese Thronbesetzung erhob die französische Regierung Einsprache unter dem Vorgeben, daß dadurch Preußens Macht gesteigert werde. Um keine Veranlassung zu einem Kriege zu geben, leistete der Prinz von Hohenzollern auf die ihm angetragene spanische Krone sofort Verzicht. Allein nun stellte Napoleon, der den Krieg mit Preußen begierig suchte, dem Könige von Preußen (welcher sich eben im Bade Ems aufhielt) die ungebührliche Forderung, dem Prinzen für alle Zukunft die Annahme der spanischen Krone zu untersagen, ein Ansinnen, das von dem Könige mit Festigkeit zurückgewiesen wurde. Da erklärte der französische Kaiser an Preußen den längst geplanten Krieg 19. Juli 1870.

2. Der Krieg bis zu Napoleons Sturz. Der so mutwillige Friedensbruch erfüllte ganz Deutschland mit Entrüstung, weckte aber auch in allen Deutschen das lebendigste Vaterlandsgesühl. Die kriegerische Begeisterung von 1813 erwachte wieder und durchglühte das gesamte deutsche Volk. Den an der deutschen Grenze hastig versammelten französischen Streitkräften traten unter dem Oberbefehl des greisen Königs von Preußen, dem wieder der General Moltke als Chef des Generalstabs zur Seite stand, rasch drei deutsche Heere gegenüber: die erste Armee unter Steinmetz, die zweite unter dem Prinzen Friedrich Karl und die dritte (bei welcher sich die süddeutschen Truppen befanden) unter dem Kronprinzen von Preußen. Am 2. August begannen die Franzosen den Kampf mit einem Angriff auf die offene preußische Grenzstadt Saarbrücken, welche die schwache preußische Besatzung nach rühmlichem Widerstande der feindlichen Übermacht räumte. Aber der Feind mußte alsbald den deutschen Boden wieder verlassen, die „Rheinarmee“, wie die Franzosen ihr Heer nannten, sollte den Rheinstrom nicht erreichen. Schon zwei Tage später besiegte der preußische Kronprinz ein französisches Heer in der